

KINDERKREUZWEG „kreativ“

Darum geht es

Bei diesem Kreuzweg bildet ein Laufplan (siehe Anlage_1) die Grundlage der Andacht. Jedes Kind erhält eine Kopie dieses Laufplans, dessen leere Felder unterschiedlich aufwendig gestaltet werden können, abhängig von Zeitrahmen, Kreativität bzw. Alter der Kinder: mit Zeichnungen, kleinen Basteleien oder durch Einkleben von vorbereiteten Bildern (siehe Anlage_2): Die Bilder in der Größe der Leerfelder auf dem Laufplan können z.B. auf Aufkleberpapier gedruckt und ausgeschnitten werden; bei den jeweiligen Stationen werden die Aufklebe-Bilder an die Kinder verteilt, die die Bilder in ihren Plan einkleben können. Die zentralen Aussagen der jeweiligen Station werden bei diesem Kreuzweg Jesus selbst in den Mund gelegt.

Material

- Anlage_1: Laufplan (evtl. auf DIN A3 vergrößert) für jedes Kind
- Malstifte (zum Bemalen des Laufplans)
- Ggf. Flüssigkleber, Olivenblätter oder-zweige, Dekosteinchen, vorgeschchnittene Kreuzbalken aus Tonpapier (für die Bastelvariante)
- Anlage_2: ggf. fertige Bilder zum Einkleben
- Lied „Seht das Zeichen“ aus GL 785 (Anlage_3)

Beginn mit dem Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir haben gerade das Kreuzzeichen gemacht. Es ist das Zeichen unseres Glaubens, weil Jesus am Kreuz gestorben ist. Diesen Kreuzweg von Jesus, seine letzten Stationen vor seinem Tod und seiner Auferstehung, werden wir heute nachgehen, hören, sehen und gestalten.

1. Station: Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern



Lange Zeit ist Jesus mit seinen Jüngern unterwegs gewesen. Er hat viele Freunde gefunden, aber auch Feinde haben seinen Weg verfolgt. Das weiß Jesus und er ahnt, dass er bald gefangen genommen wird. Darum feiert er mit seinen Jüngern zum letzten Mal ein Fest.

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Was braucht man alles für ein Fest? (Einladung, Essen, Trinken, Musik, Freunde, Familie, ...)

Beim Abschiedsfest mit den Jüngern bereitet Jesus seine Freunde darauf vor, dass er sie bald verlassen wird. Beim Essen sagt Jesus:

„Immer wenn ihr gemeinsam Mahl feiert, miteinander esst und trinkt, dann denkt an mich, wenn ich nicht

mehr bei euch bin. Denkt daran, auch wenn ihr mich nicht mehr seht, werde ich immer bei euch sein.“

Bald darauf verlässt Jesus das Fest und geht hinaus.

➔ **Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)**

- Brot und Wein von Kindern malen lassen, oder:
- Mit Flüssigkleber die Worte „ICH BIN DA“ in das Feld schreiben lassen – wenn er abgetrocknet ist und mit Holzmalstift darüber schraffiert wird, werden die Buchstaben sichtbar; oder:
- Bild aufkleben (Bild 1 Anlage_2)

➔ **Gebet**

Lasset uns beten: Guter Gott, du bist immer bei uns, besonders wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Begleite du uns durch unser Leben, damit wir voll Freude in die Zukunft gehen können. Amen.

➔ **Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)**

2. Station: Jesus am Ölberg



Nach dem Festmahl geht Jesus zum Ölberg. Nur drei seiner Jünger sind mit ihm gegangen. Die sind aber so müde, dass sie einschlafen. Jesus ist nun ganz alleine zwischen den Olivenbäumen. Dann beginnt er zu beten und spricht mit Gott:

„Gott, mein Vater, ich habe auf dieser Welt viel Gutes getan, Menschen geheilt und Hungernde satt gemacht. Doch einige Menschen haben etwas gegen mich und möchten mich umbringen. Ich habe Angst davor, dass sie mich töten werden. Am liebsten würde ich fliehen und mich verstecken. Wenn es aber dein Wille ist, dass ich bleibe und mich gefangen nehmen lasse, dann soll es so geschehen.“

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wann hattet ihr zuletzt besonders Angst? (Dunkelheit, Unfall, Krankheit, ...)

Jesus bleibt, weil er weiß, dass Gott ihn nicht verlassen wird, auch wenn sein Kreuzweg sehr schwer werden wird. Die Jünger schlafen und Jesus betet, bis die Soldaten kommen. Sie nehmen ihn gefangen und bringen ihn zu Pontius Pilatus, einem mächtigen Mann, der über Leben und Tod entscheiden kann.

→ Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)

- Bild: betender Jesus malen, oder:
- Olivenzweige, -blätter aufkleben, oder:
- Bild aufkleben (Bild 2 Anlage_2)
- Ein Angstbild (oder Traurigkeit) malen lassen

→ Gebet

Lasset uns beten: Guter Gott, hör auch auf uns, wenn wir zu dir beten. Sei uns immer nahe, besonders wenn wir Angst haben oder traurig sind. Amen.

→ Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)

3. Station: Jesus leidet unter dem Kreuz



Pontius Pilatus verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz, und sogleich soll Jesus sein eigenes Kreuz zu dem Ort tragen, wo er gekreuzigt werden soll. Doch er hat keine Kraft mehr. Hören wir, was Jesus denkt:

„Ich kann nicht mehr. Vor meiner Verurteilung bin ich ausgepeitscht worden und die Soldaten haben mich getreten. Jetzt ist es schon so heiß und das Kreuz ist so schwer. Ich schaffe das nie bis zum Berg Golgotha. Ich kann nicht mehr!“

Und Jesus fällt zu Boden. Doch die Soldaten treiben ihn an weiterzugehen. Jesus rafft sich wieder auf und schleppt sich Schritt für Schritt voran. Drei Mal fällt Jesus unter dem Kreuz. Aber er hat Gott versprochen, diesen Weg zu gehen.

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Was fällt euch manchmal schwer, was ist für euch eine große Last? (Hausaufgaben, Streit, Abschied, ...)

Auch wenn uns manches schwerfällt, wir müssen es durchstehen und weitermachen. Dazu können wir uns Jesus zum Vorbild nehmen.

→ **Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)**

- Situationen malen, die mir schwer fallen; Dinge, die mir im Magen liegen können, oder:
- Zwei Holzbalken (Tonpapier) in Kreuzform aufkleben und darunter Jesus zeichnen, oder:
- Papierkügelchen aufkleben, die eine persönliche Last darstellen, ggf. bestehend aus Papierschnipseln, die vor dem Zusammenknüllen beschriftet werden (siehe o.g. Frage an die Kinder), oder:
- Bild einkleben (Bild 3 Anlage_2)

→ Gebet

Lasset uns beten: Guter Gott, gib uns Kraft, wenn wir fallen und nicht mehr weiterwissen. Gib uns vor allem in schweren Stunden das Gefühl, dass du uns nahe bist. Amen.

→ Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)

4. Station: Jesus erfährt Hilfe



Die Soldaten sehen, dass sie mit Jesus nicht mehr vorwärtskommen. Er ist zu erschöpft. Darum zwingen sie Simon, einen Bauern, Jesus zu helfen. Er kommt von der Feldarbeit heim und ist auch schon müde. Anfangs mag er diesen Dienst gar nicht, aber als er merkt, dass

er Jesus dabei helfen kann, packt er gerne mit an. Hören wir wieder, was sich Jesus wohl dabei gedacht hat:

„Das tut gut, endlich jemand, der mir hilft. Alleine wäre ich nicht mehr weitergekommen.“

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wer fällt dir ein, der für dich wie Simon ist (Eltern, größere Geschwister, Großeltern, Freunde, Lehrer, ...)

→ Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)

- Ein passendes Bild dazu malen, oder:
- in das Leerfeld schreiben: „Mein Simon heißt ...“, oder:
- Hände aufmalen, die helfen, evtl. beschriften, oder:
- Bild einkleben (Bild 4 Anlage_2)

→ Gebet

Lasset uns beten: Guter Gott, stelle immer wieder Menschen an unsere Seite, die uns helfen, wenn wir nicht mehr weiterwissen und Hilfe brauchen. Gib uns auch die Kraft, Helfer für andere Menschen zu sein. Amen.

→ Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)

5. Station: Jesus trifft seine Mutter Maria



Viele Menschen stehen am Wegesrand und schauen zu, wie Jesus sich abmüht. Manche lachen ihn aus und verspotten ihn. Andere schütteln nur den Kopf, weil sie nicht verstehen, warum das alles so kommen musste. Zwischen den Menschen entdeckt Jesus plötzlich seine Mutter. Sie sieht ihn nur traurig an. Sie weiß, dass sie ihm nicht helfen kann. Wie sehr wünscht sie sich ein Wunder, damit Jesus nicht gekreuzigt wird. Sie erinnert sich an die Worte, die sie Gott versprochen hat: Mir geschehe, wie du es gesagt hast. Gottes Wille soll geschehen, auch wenn es so schwer fällt.

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wenn Maria könnte, was würde sie ihrem Sohn sagen? War deine Mama deinetwegen auch schon mal traurig?

Und was denkt sich Jesus wohl, als er seine Mutter sieht:

„Liebe Mutter, vielen Dank für das, was du alles für mich getan hast. Es tut mir unendlich leid, dass du nun zusehen musst, wie ich meinen letzten Weg gehe. Aber du weißt es besser wie keine andere: Ich erfülle den Willen Gottes. Vertraue auf Gott, er wird alles zum Guten wenden.“

→ **Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)**

- Bild malen: welches Symbol (Zeichen) passt zu einer Mutter / zu Maria?, oder:
- Bild einkleben (Bild 5 Anlage_2)

→ **Gebet**

Lasset uns beten: Guter Gott, danke für unsere Väter und Mütter, die so gut für uns sorgen. Schau aber auch auf die Kinder, die keine Eltern mehr haben und hilf ihnen, trotzdem gut leben zu können. Amen.

→ **Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)**

6. Jesus wird gekreuzigt



Endlich kommen die Soldaten mit Jesus auf dem Berg Golgotha an. Mit letzter Kraft hat sich Jesus den Berg hinauf geschleppt. Die Soldaten nehmen ihm das Kreuz ab, reißen ihm die Kleider vom Leib und nageln ihn ans Kreuz. Das Kreuz wird aufgerichtet – Jesus hat seinen letzten Bestimmungsort erreicht. Alle seine Jünger sind geflohen. Er ist ganz alleine und denkt sich:

„Alle haben mich verlassen. Gott, bist du noch da? Du hast doch versprochen, dass du immer bei mir sein willst. Hilf mir auch in den letzten Stunden meines Lebens.“

Und bevor er stirbt sagt er noch:

„Vater, ich komme jetzt zu dir. Nimm mich bei dir auf!“

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Hast du erlebt, dass jemand gestorben ist, den du gekannt hast? Wie wird das sein, wenn man gestorben ist?

→ **Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)**

- Bild malen: Symbole (Zeichen) für den Tod ausdenken und malen (Kreuz, Grab, ...), oder:
- Bild einkleben (Bild 6 Anlage_2)

→ **Gebet**

Lasset uns beten: Guter Gott, nimm alle Menschen bei dir auf, die uns wichtig waren und schon gestorben sind. Denke auch an uns, wenn wir einmal sterben werden und sei dann bei uns. Amen.

→ **Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)**

7. Ostern



Nachdem Jesus gestorben ist, erlauben die Soldaten den Freunden, Jesus vom Kreuz abzunehmen und ins Grab zu legen. Damit ist für die Jünger endgültig ein Traum geplatzt. Das Leben Jesu ist vorbei, es ist niemand mehr da, der ihnen den Glauben an Gott nahebringt. Enttäuscht und ängstlich verkriechen sie sich. Nur wenige Frauen machen sich auf den Weg zum Grab, um den toten Jesus zu besuchen. Aber was passiert, als sie dort ankommen!?

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Was haben die Frauen am Grab vorgefunden? Was könnten sie sich dabei gedacht haben? Was hättest du an ihrer Stelle dann gemacht?

Die Frauen haben schnell gemerkt, dass die Geschichte um Jesus noch nicht zu Ende ist und weitergehen wird. Er ist von den Toten auferstanden! Das müssen sie sofort den Jüngern berichten. Wie werden die sich freuen!

Einer Frau ist Jesus kurz darauf begegnet, er hat sogar mit ihr gesprochen:

„Hab keine Angst, ich bin es! Ich bin von den Toten auferstanden, um euch zu zeigen, dass das Sterben nicht das Ende ist. Ich werde jetzt vielen meiner Jünger erscheinen, damit alle an mich glauben!“

Frage an die Kinder und kurzes Gespräch: Wann bzw. wo hast du dich zuletzt richtig gefreut?

➔ **Kreative Einheit auf dem Laufplan (Anlage_1)**

- Lachende Gesichter 😊 kleben/ malen, oder:
- Osterkerze aufmalen und mit Glitzersteinchen verzieren, oder:
- Bild einkleben (Bild 7 Anlage_2)

→ Gebet

Lasset uns beten: Guter Gott, der Kreuzweg Jesu hat ein gutes Ende genommen. Wir wissen, dass du uns auf jedem noch so schweren Weg begleitest und uns sogar im Tod nicht alleine lässt. Hilf uns, an die Auferstehung Jesu zu glauben, und nimm auch uns bei dir auf. Amen.

→ Lied „Seht das Zeichen“ (Anlage_3)